

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

21.9.1923 (No. 260)

Verlagspreis 2. 16.-22. Cent.
in Karlsruhe: in un-
terer Geschäftsstelle und in
unseren Ausgabestellen ab-
schon 2. 200 000, frei Haus
abwärts 2. 200 000;
auswärts: durch un-
sere Agenturen bezogen
2. 200 000.
Einzelfverkaufspreis: 400 000.
Im Falle höherer Gewalt
hat der Verleger keine Ver-
antwortung für verspätet oder
nicht erschienen der Zeitung.
Abbestellungen können nur
soweit bis zum 25. auf den
folgenden Monatsheften an-
genommen werden.
Verlag, Schriftleitung und
Geschäftsstelle Ritterstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Anzeigenberechnung nach
Grund- und Schlüsselsatz:
die Ogel. Nonpareilzeile
über deren Raum 150 A.
auswärts 175 A. Familie
anzeigen und Stellenanzeigen
75 A.; Reklamezeile 450 A.
in erster Stelle 500 A.
Schlüsselzahl heute 12 000.
Schlüsselzahl morgen 12 000.
Anzeigeannahme bis 6 Uhr
mittags; kleinere Anzeigen
spätestens bis 6 Uhr nachm.
Vertriebsanschläge:
Geschäftsstelle Nr. 18.
Bergstr. Nr. 21 und 297.
Schiffstraße Nr. 20.
Oswaldstraße Nr. 19.
Postfach Nr. 9547
Karlsruhe.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

„Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Für die Frauen“ / „Wandern und Reisen“ / „Die Scholle“

Geschäftsstelle: Hermann v. Sauer, Verantwortlich für Politik: Fritz Gerbard; für den wirtschaftlichen, badi- schen und lokalen Teil: Heinrich Gerbard; für das Feuilleton: Hermann Weid; für die „Pyramide“ Karl Jodo; für Anzeigen: Heinrich Schriber, sämtliche in Karlsruhe. Druck und Verlag: C. B. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berlin: Redaktion Dr. Richard Jäger, Berlin-Gontzow, Mozartstr. 37. Telefon-Zentrum 428. Für unverlangte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Voris beifügt ist. Erscheinung der Redaktion: 11-12 Uhr vormittags.

120. Jahrg.

Freitag, den 21. September 1923

Nr. 260

Vor dem Neuzerkeren.

Freilassung der Gefangenen und Rückkehr der Vertriebenen als letzte Bedingung.

3. Von unserer Berliner Redaktion wird uns ge-
brannt:

Die Reichsregierung stützt auf ihrem Wege, der die Erreichung baldiger Verhandlungen zur Regelung der Reparationsfrage zum Ziele hat, fortgesetzt auf Schwierigkeiten. Dazu ist die gewissenlose Verbreitung von Nachrichten zu rechnen, die erfunden werden, die aber natürlich das Volk in noch weit stärkerer Maße beunruhigen, als es in der schwierigen Lage Deutschlands an sich berechtigt ist. So wurde z. B. durch ein Berliner Blatt die Behauptung verbreitet, daß die Reichsregierung in einer Kabinettbesitzung beschlossen habe, als Übergang bis zur offiziellen Verhandlung der Beendigung des passiven Widerstands stillschweigend einzuwilligen, daß die deutschen Verhandlungen zu dem passiven Widerstand im Ruhrgebiet dort nicht mehr beachtet werden. An dieser Meldung ist, wie auf das Bestimmteste versichert werden kann, kein wahres Wort, und man bedauert an den zuständigen Stellen, daß die besprechenden Gesehe keine Handhabe bieten, um die Verbreiter derartiger Meldungen zur Verantwortung zu ziehen. Diesen verwirrenden Gerüchten gegenüber kann folgendes festgestellt werden:

Die Frage des passiven Widerstands wird ebenso wie die Lösung des Reparationsproblems eigenbildlich in unverbundenen Vorbesprechungen zwischen Paris und Berlin behandelt. Dabei hat die Reichsregierung sich ein festes, tatkräftiges und allgemeines Programm aufgestellt, dessen Grundzüge die folgenden sind:

Die Absicht der Regierung geht dahin, eine Verhandlungsgrundlage zur Lösung des Reparationsproblems zu finden. Bevor man diese Fragen behandeln kann, muß die Frage des passiven Widerstands geklärt sein. Die Regierung ist in dieser Hinsicht bereit, die wirtschaftliche Tätigkeit im Ruhrgebiet wiederherzustellen. Dazu gehören aber Voraussetzungen, die von Frankreich und Belgien erfüllt sein müssen und zwar sollten diese Voraussetzungen auch für die Zeit eines Provisoriums, das während der Verhandlungen über die Reparationsfrage geschaffen werden müßte, gelten. Diese Voraussetzungen bestehen in folgenden Punkten:

1. Amnestie für alle Verurteilten.
2. Rückkehr aller Ausgewiesenen.
3. Rückkehr der Verwaltung in die Hände der deutschen Beamten.
4. Freiheit der Arbeit.
5. Freier Verkehr in und mit den besetzten Gebieten.

Wenn diese Voraussetzungen mit möglicher Beschleunigung erfüllt würden, dann wäre die Voraussetzung für effektive Reparationszahlungen auf Grund des vom Reichskanzler mehrfach skizzierten Planes gegeben. Diese effektiven Zahlungen müßten dann aber umgeben die Räumung des Ruhrgebietes von den Besatzungstruppen und die Wiederherstellung der Souveränität des Reiches im Rheintal zur Folge haben. Das ist das Programm der Reichsregierung, über das angeblich Vorverhandlungen schweben.

Deutschnationale und Stresemann-Politik.

Berlin, 20. Sept. (Drahtber.) Die Entschlie-
hung der Reichstags- und preussischen Landtags-
fraktion der Deutschnationalen Volkspartei er-
hebt, einer Witterungsmeldung zufolge, scharfen Ein-
spruch gegen die von der Regierung Stresemann
eingeschlagene Politik, die offensichtlich eine Ver-
ständigung um jeden Preis mit dem haherfüllten
und unversöhnlichen Frankreich anstrebe, die
aber nur zu einer Kapitulation führen könne.
Das Ergebnis von Verhandlungen auf der Basis
der Preisgabe des Widerstandes an Rhein
und an der Ruhr könnte nur der Raub dieser
Gebiete unter dem durch eine neue deutsche
Unterschrift hervorgerufenen Schein des
Rechts und neue unerfüllbare Forderungen sein.
Die Deutschnationale Volkspartei lehnt die Ver-
antwortung für jede Politik der Schwäche ab und
erklärt feierlich, daß sie deren Ergebnisse niemals
anerkennen werde.

Stresemann verwahrt sich.

6. Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtber.) In
einem Aufsatz des „Journal des Debats“ wird
auf Besprechungen hingewiesen, die in den letzten
Tagen zwischen dem Reichskanzler, dem
belgischen Gesandten und dem französischen Bot-
schafter stattgefunden haben. Das Blatt fragt:
„Warum hat Stresemann, als der französische
Botschafter ihm wiederholt gesagt hatte, daß die
Verhandlungen nicht vor Einstellung des passi-
ven Widerstandes aufgenommen werden könnten,
es für gut gehalten, sich an die Brüsseler Regie-
rung separat zu wenden und dem belgischen Ge-
-

sandten Vorschläge zu überreichen? Wam wer-
den die Mandate der deutschen Diplomatie zum
Stillstand kommen?“

Dieser Darstellung wird von amtlicher deut-
scher Seite widersprochen. Es wird festgestellt,
daß sich die deutsche Regierung nicht separat an
die Brüsseler Regierung gewandt hat, und daß
allein schon die Beifolge der letzten Besprechun-
gen und die Initiative, von der sie aus-
gegangen sind, dem „Journal des Debats“ be-
zeugen könnten, daß von irgend einem Versuch
der deutschen Diplomatie, die einzelnen Ent-
tentemächte gegeneinander auszuspielen, nicht
die Rede sein kann.

Einberufung des Reichstags.

Berlin, 20. Sept. Laut „Vorwärts“ hat der
Reichstagspräsident den Reichstag für
Mittwoch, den 26. September, einberufen.
Das Blatt glaubt, daß der Reichskanzler schon
in den ersten Tagen der beginnenden Situa-
tionsperiode, vielleicht bereits am 20. September,
eine Erklärung über die Entwicklung der außen-
politischen Lage und eine Darstellung über die
innenpolitische Entwicklung und die geplanten
Maßnahmen der Reichsregierung abgeben wird.

Gewerkschaften und passiver Widerstand.

Berlin, 20. Sept. (Drahtber.) Der Vorstand
des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes
erklärt kategorisch, die von den deutschnationalen
Blättern verbreitete Meldung, die Gewerkschaften
hätten an die Reichsregierung ein Ulti-
mum gerichtet, daß sie entweder in drei
Tagen den passiven Widerstand auf-
geben oder zurücktreten müsse, entspreche in keiner
Weise den Tatsachen. Der Vorstand betont, die
in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter
seien während der Ruhrbesetzung die eigentlichen
Träger des passiven Widerstandes gewesen und
hätten alles getan, um es der deutschen Regie-
rung zu ermöglichen, das Reparationsproblem
auf der Grundlage der Gleichberechtigung mit
den Besatzungsmächten einer friedlichen Lösung
anzuführen. Sie hätten mit größtem Nachdruck
den Staat bei seinem Kampfe gegen die selbst-
mörderische Steuerabgabe der Privatwirtschaft
unterstützt und seien mit gleicher Entschlossenheit
jeden Separatismus in Bayern und am Rhein
entgegengetreten. Der Allgemeine Deutsche Ge-
werkschaftsbund wendet sich daher mit größter
Schärfe gegen den Versuch von nationaler Seite
unternommenen Versuch, den Gewerkschaften und
den von ihnen vertretenen Arbeitern die Verant-
wortung für die Folgen der Politik der Regie-
rung Cuno und das unverantwortliche Vorgehen
gewisser Gruppen der Industrie und Finanz auf-
zubürden.

Die tapferen Eisenbahner.

Trier, 20. Sept. Der Leiter der Trierer Eisen-
bahnpolizei hat die Vorstände und die leitenden
Beamten der deutschen Eisenbahnen auf-
gefordert und ihnen eröffnet, daß in 14 Tagen die
Sache für Deutschland verloren sei. Nur die
leitenden Beamten würden in ihren Stellungen
bleiben werden, die vorher den Dienst bei der
Regie aufgegeben hätten. Das Anfeuern selbst-
verleumdete.

Das Verbot der Goldanleihezeichnung aufgehoben.

Düsseldorf, 20. Sept. Nach einem von General
Deighe beim Regierungspräsidenten in Düs-
seldorf eingegangenen Schreiben vom 17. Sep-
tember ist das unter dem 14. September erlassene
Verbot der Zeichnung zur Goldanleihe im be-
sehten Gebiet als nicht ergangen anzusehen.

Tägliche Kontributionsforderungen.

Essen, 20. Sept. (Drahtber.) Der Stadtver-
waltung Essen ist von der französischen Besat-
zungsbehörde mündlich mitgeteilt worden, daß
man dem Stadt- und Landkreis Essen täglich
eine Kontribution von 18 000 Franken auf-
erlegen will. Man will bei Bezahlung der Kon-
tribution von allen Verschlagnahmen absehen.
Die Stadtverwaltung hat dieses Anfeuern selbst-
verleumdete.

Englische Urteile über die deutsche Währungs- reform.

London, 20. Sept. (Drahtber.) Der diplomati-
sche Vertreter der „Daily Telegraph“
schreibt: Der Eindruck der britischen Sachverständigen
von den Währungsreformplänen der Regie-
rung Stresemann sei im allgemeinen sehr
positiv, vorausgesetzt, daß sie die notwendigen
Kraft habe, die Pläne trotz ansehnlicher An-
griffe zur Durchführung zu bringen.

Der Umsturz in Spanien.

Berlin, 20. Sept. Wie der „Temps“ aus
Madrid meldet, veröffentlicht der Staatsanzeiger
ein Dekret, durch das die Zivilgouverneure be-
seitigt und die Verwaltung der Provinzen an
die Militärgouverneure übertragen wird.

Vor entscheidenden Tagen.

Paris, 20. Sept. Wie Gavas aus Brüssel
meldet, schreibt die „Gazette de Bruxelles“
dem geltend nachmittags abgehaltenen Kabinets-
rat, der Kabinetsrat habe sich mit der inter-
nationalen Lage, namentlich der Besetzung
des Ruhrgebietes, beschäftigt. Der deut-
sche Reichskanzler habe erklärt, daß die Einstel-
lung des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet
unter gewissen Bedingungen erfolgen könne und
daß zu diesem Zweck Verhandlungen nötig seien.
Poincaré habe im Einvernehmen mit Clemenceau
geantwortet, daß keine Einzelverhandlungen
möglich seien, bevor dieser Widerstand ein-
gestellt sei. Der französische Ministerpräsident
habe hinzugefügt, es sei nicht nötig, daß die Mit-
glieder mit einander die Maßnahmen erörtern,
die zu treffen seien, wenn die letzte Even-
tualität eintreffe. Das Blatt glaubt zu
wissen, daß die belgische Regierung dem gegen-
über der Ansicht sei, Frankreich und Belgien
sollten sich bereits jetzt über die im Falle
der Einstellung des Widerstandes mit Deutsch-
land vorzunehmenden Verhandlungen verständigen.

Der Hanswurst: Völkerbund.

Genf, 20. Sept. (Drahtber.) Der Völkerbund
sollte heute morgen eine öffentliche Sitzung ab-
halten, in der Lord Robert Cecil auf Sala-
ndras Rede über die Rechtmäßigkeit der
Besetzung Korpus antworten und die Frage der
Zuständigkeit des Völkerbundes noch einmal
aufwerfen sollte. In der vorausgesehenen
geheimen Sitzung konnte jedoch keine Einigung
erzielt werden. Salandras widerlegte sich jeder
öffentlichen Debatte. Der Rat sagte sich. Nach
mühsamen Beratungen einigte man sich auf
einen Kompromiss, in dem jede Anspielung auf
den griechisch-italienischen Fall vermieden wird.
Nach 12 Uhr erschien der Rat endlich im Ver-
handlungssaal, in dem zahlreiches Publikum
und die Presse seit 1/2 Stunden warteten. Der
Vorsitzende sich verlas die vereinbarte Er-
klärung. Diese hatte folgenden Wortlaut:

Gewisse Auslegungsfragen gewisser Artikel des
Vertrages über die Vollmacht des Rates und andere
Fragen des internationalen Rechts haben die
Aufmerksamkeit mehrerer Kollegen auf
sich gelenkt. Ich glaube, daß ihre Lösung not-
wendig wäre, um in Zukunft jede Meinungs-
verschiedenheit hierüber zu vermeiden und die Auf-
gaben des Völkerbundes voranzutreiben. Ich
glaube daher dem Rat vorzuschlagen zu dürfen, daß
er unter Mitwirkung von Juristen ein beson-
deres und gründliches Studium dieser heißen
Probleme vornehme und die für diesen Zweck am
besten geeigneten Methoden untersuche.
Eine Debatte hierüber fand nicht statt.
Dieser Ausgang der mit größter Spannung
erwarteten Sitzung wurde von einem Teil der
Presse und des Publikums mit un-
erwarteter Heftigkeit ausgenommen. Bei
andern Teilnehmern der Sitzung rief der Vor-
gang sichtbare Bestürzung hervor.

Das Mannheimer Schloß besetzt.

Mannheim, 20. Sept. Die Franzosen haben
heute morgen in Stärke von 2 bis 4 Kompanien
mit Maschinengewehren das Mannheimer
Schloß besetzt. Die Truppen kamen gegen 10
Uhr über die Rheinbrücke marschiert und haben
den ganzen Bau abgesperrt. Ueber die Absichten
der Besetzung läßt sich zur Stunde noch
nichts erkennen. Es ist nicht bekannt, was im
Inneren des besetzten Schlosses vorgeht, da
niemand hinein und heraus darf. Im Landge-
richt und Amtsgericht und bei den im
Schloß untergebrachten Behörden muß die Ar-
beit ruhen. Dem Vernehmen nach sollen im
Schloß zwei Beamte festgenommen worden sein;
sie dürften jedoch lediglich zum Verhör wege-
bracht worden sein. Man vermutet, daß das
Ercheinen der Franzosen mit der Absicht zu-
ammenhängt, große Geldbeträge im
Schloß zu beschlagnahmen. Es steht jedoch fest,
daß im Schloß keine bedeutenden Summen vor-
handen waren.

Die Franzosen haben sämtliche Zugänge mit
Polken besetzt. An verschiedenen Stellen wurden
auch Maschinengewehre aufgestellt. Die
Telefonverbindungen im Inneren des Gebäu-
des sind unterbrochen. Den Bewohnern des
Schlosses (meist Beamten mit ihren Familien)
ist der Ein- und Ausgang nur nach Vorzeigung
eines mit französischem Stempel versehenen
Personalausweises erlaubt. Da in dem Schloß
verschiedene Verwaltungen wie Landgericht,
Amtsgericht und Finanzbehörden untergebracht
sind und die Beamten bis jetzt nicht hineinge-
lassen wurden, können ihre offiziellen Arbeiten
nicht fortgeführt werden.

Wie uns von besonderer Seite mitgeteilt wird,
soll die Besetzung des Schlosses eine Ver-
einstimmungsmache sein für die vor ca. fünf
Wochen in der Presse bereits mitgeteilte Schie-
berei an der Rheinbrücke. Der Verkehr von
und zum Schloß soll, wie verlautet, durch Pässe
(Personalausweise) geregelt werden.

Die Pariser Ministerbegegnung.

Paris, 20. Sept. Das stets gut informierte
halbamtsliche Blatt „Petit Parisien“ schreibt:
Walwin machte kein Hehl aus seiner Meinung,
daß durch die Ruhrbesetzung kein Geld aus
Deutschland herausgezogen werden könne und
daß diese Besetzung so rasch wie möglich ihren
militärischen Charakter verlieren müsse. Eigen-
lich wünsche er, daß die Besetzung, ob sie zivil
oder militärisch sei, in Kürze ein Ende finde,
denn er befürchte einen Einfluß auf das innere
Gleichgewicht Deutschlands. Poincaré seiner-
seits sei nicht der Mann, der wiederholt aus-
gesprochene Erklärungen zurücknehme. Man
könne damit rechnen, daß er bald zu ver-
suchen gegeben habe, daß Frankreich nicht mit
Deutschland verhandeln werde, solange der pas-
sive Widerstand andauere. Diese beiden sich ein-
ander widersprechenden Auffassungen haben die
Unterredung nicht aus der Welt schaffen können.
Jedoch sei ein unmittelbarer bevor-
stehendes Ereignis im Begriff, eine De-
batte zum Teil überflüssig zu machen. Wenn
der passive Widerstand im Ruhrgebiet auf-
hört, wie das mit oder ohne Zustimmung
von Berlin sich ereignen könne, dann würde die
Lage vollkommen verändert sein. Ueber diese
Eventualität hätten Poincaré und Baldwin sich
auch unterhalten. In diesem Falle würde ein
Teil der emotionalen Einwände gegen die Ruhr-
besetzung von selbst. Wenn Deutschland wankte,
könnte die vorherrschende Sorge von England
nur die sein, nicht von Verhandlungen ausge-
schlossen zu werden, die diesmal zu einer all-
gemein endgültigen Reparations-
regelung führen müßten.

Das demokratische Blatt „Le Nouvel“ will
wissen, daß der englische Premierminister jetzt
entschlossen sei, die Besetzung des Ruhrgebietes
als vollendete Tatsache zu betrachten, der es sich
zu beugen gelte. Ebenso würde der Grundsat
der Rechtmäßigkeit oder Nichtrechtmäßigkeit
der Ruhrbesetzung nicht mehr zur Erörte-
rung kommen. Das Blatt glaubt auch zu wissen,
daß der französische Ministerpräsident keinerlei
Anspielung auf die separatistischen Ab-
sichten gemacht habe. Das allgemeine Gefühl in
den diplomatischen Kreisen sei, daß Poincaré
einen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Eine Chronik der deutschen Angebote.

Berlin, 19. Sept. Dem Reichstag ist ein
Reichsbuch über die deutschen Angebote in der
Reparationsfrage zugegangen. Es enthält alle
an die Alliierten seit dem Waffenstill-
stand übermittelten deutschen Angebote und
Vorschläge zur Lösung der Reparations- und
Wiederaufbaufrage.

Die Forderungen der Gewerkschaften.

Gestern abend hat im Friedrichshof eine Ver-
sammlung stattgefunden, an der die Gewerkschafts-
führer, der Volksrat, die Kartellvor-
sitzenden, sowie sämtliche Karlsruher Betriebs-
räte teilnahmen. In den Ausführungen der
Redner kam zum Ausdruck, daß die Regierung
der unheimlichen Preistreibe mit aller Ener-
gie Einhalt gebieten müsse. Preise und Löhne
müßten in Einklang gebracht werden. Die
jetzige Art der Preisanhebung müsse ver-
schwinden. Die Gewerkschaften seien willens,
ihre berechtigten Forderungen mit allen ge-
eigneten Mitteln durchzusetzen. Erhaltung des
Staates und der Republik sei ihr oberstes Ziel.
Der Ruhrkampf müsse so schnell als möglich
zum Abschluß gebracht werden, um das Reich
vor dem Untergang zu retten, der gleichbedeu-
tend wäre mit dem Untergang der deutschen
Arbeiterchaft.

Von einer Demonstration soll Ab-
stand genommen werden. Es sollen zur
Reaktion der Lohnfrage gemeinsame Forderun-
gen der Arbeiterchaft aufgestellt werden.

Unruhen in Stuttgart.

Stuttgart, 20. Sept. Die Nationalsozialistische
Arbeiterpartei hielt gestern abend eine Ver-
sammlung in der Viederhalle ab. Eine Menge
von etwa 1500 Personen, im wesentlichen kommu-
nistische Elemente, suchte sich gewaltsam Ein-
lass zu verschaffen und mußte von der Polizei ge-
siret werden. Die Polizei mußte noch wieder-
holt einschreiten, wobei die Beamten beschimpft
und zum Teil mit Steinen beworfen wurden,
so daß sie wiederholt blank ziehen mußten. In
der Höhe- und Wächterstraße kam es zu ersten
Zusammenstößen. Auf die Polizeibeamten wur-
den aus den Häusern Gegenstände herabgewor-
fen. An der Höhestraße fielen plötzlich aus der
Menge einige Schüsse gegen die Polizei, so daß
diese sich veranlaßt sah, auch ihrerseits einige
Schreckschüsse abzugeben. Verschiedene Personen
wurden festgenommen. Ein Mann erhielt einen
Lungenbeschuß.

Die Gärung in Baden.

Eine Erwerbslosenordnung im Arbeitsministerium.

Karlsruhe, 20. Sept. Eine Vertretung von Arbeitlosen aus verschiedenen badischen Orten...

Ende des Freiburger Generalfreistreits.

Freiburg, 20. Sept. Eine gestern abend im Gewerkschaftshaus abgehaltene Versammlung...

Rückkehr von Ruhe und Ordnung im Oberland.

Wörach, 20. Sept. (Drahtber.) Auch die heutige Nacht ist, abgesehen von vereinzelten Schreien...

Karlsruhe, 20. Sept. Von zuverlässiger Seite wird uns mitgeteilt: In Freiburg kam es heute vormittag zu großen Zusammenstößen...

Karlsruhe, 20. Sept. Von zuverlässiger Seite wird uns mitgeteilt: In Freiburg kam es heute vormittag zu großen Zusammenstößen...

Teil der Menge Widerstand zu leisten versuchte, griff die Bereitschaftspolizei mit dem Gummiknüppel ein...

Karlsruhe, 20. Sept. Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt: Nachdem der gestrige Tag in Wörach ruhig verlaufen...

Berichtigung.

Zur Verhängung des Ausnahmezustandes über die oberbadischen Amtsbezirke.

In der gestrigen Veröffentlichung des Ministeriums des Innern zu der Verordnung des Staatsministeriums vom 18. September...

Badische Politik

Staatsminister a. D. Dr. Freiherr von Dusch gestorben.

Aus Mauren (Oberamt Böblingen) kommt die Nachricht, daß dort der frühere badische Ministerpräsident Dr. Alexander Freiherr von Dusch im Alter von 72 Jahren gestorben ist.

Staatsminister a. D. Freiherr von Dusch war als Sohn des 1889 verstorbenen badischen Kammerherrn und Geh. Rats Ferdinand Freiherr von Dusch am 11. September 1851 in Karlsruhe geboren worden...

Aus Baden

Söllingen b. Durlach, 20. Sept. Der hiesige in den 50er Jahren lebende Mühlenbesitzer Adolf Walther verriet in das Mühlengetriebe und wurde furchtbar verletzt...

Wörach, 20. Sept. Das einjährige Kind einer hiesigen Familie stürzte aus dem dritten Stockwerk auf die Straße und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Rastatt, 20. Sept. In der vergangenen Nacht wurde in ein hiesiges Schuhhaus eingebrochen, wobei über 60 Paar Schuhe im heutigen Wert von 30 Milliarden gestohlen wurden.

Neustadt (Wald), 20. Sept. Diebstahl verübten den Tabernakel der Pfarrkirche zu erbrechen, was ihnen aber nicht gelang.

Oppenau, 20. Sept. Das Denkmal der württembergischen 126er, das auf dem Seefopf, 26 Minuten vom Ausfließen entfernt...

Aus dem Stadtkreise

Grundpreis mal Schlüsselzahl.

Von der Landeszentrale des Bad. Einzelhandels wird uns geschrieben: Der unter obiger Überschrift in Nr. 217 des „K. T.“ vom 19. September erschienene Artikel geht von der vollkommen irrigen Voraussetzung aus...

Ein einfaches Rechenexempel bezeugt dies ohne weiteres: Die Schlüsselzahl des Bad. Einzelhandels am gestrigen Donnerstag beträgt 5400000 M...

Glücklich gelandet. Die Voralberger Landesregierung hat aus Neuporf ein Telegramm des österreichischen Konsulats erhalten...

N. Lang, S. Pfefferle (Marinen), W. Flod, E. Riffel, K. Rinkel, K. Runkel, R. Schwarz, W. Wehrle und R. Walker, sowie die Damen W. Dittler und G. Senfter.

Badischer Kunstverein.

Die Karlsruher Herbstwoche soll eine Ueberricht über das künstlerische und gewerbliche Leben geben. Der Badische Kunstverein hat sich darum bemüht...

Das Bestreben des Kunstvereins ging diesmal darauf hinaus, ein möglichst vielseitiges Bild vom Karlsruher Kunstleben zu entwerfen. Das ist nur zum Teil gelungen.

Der Durchgangsaltonen gibt einen Begriff davon, wie unparteiisch nach malerischer Richtung und nach Gesicht der Kunstverein vorgeht. Aus dem bunten Bild der Aufhängung...

Der große Oberflächsaal zeigt die Gegenüber vielleicht etwas häßler als die übrigen Räume. Wenigstens fallen hier einige Stücke schon durch ihren Umfang und ihre Behandlungsweise...

Dem Durchgangsaltonen gibt die Thoma-Wand das besondere Gepräge. Der Meister hat aus seiner frühen Malerei in Del und Tempera...

Das Treppenhaus ist im wesentlichen dem Haupteingang zur Verfügung gestellt worden, also A. Hauelsen selbst und Th. Bus. Außerdem beanpruchten M. Seidel mit dem Selbstbildnis und M. Voel-Gutmann...

Der Treppenraum ist dem Soloschnittkünstler Friedr. S. Lang-Lübeck eingeräumt, der zehn Soloschnitte großen Formates und drei Aquarelle brachte. Mit der Graphik des letzten Saales...

Probefahrt auf dem Bodensee am 26. Juni Hamburg verlassen; sie lief am 11. Juli Dover an, am 1. August Madreta, von wo sie am 5. August nach Neuporf in See ging.

Eine 500-Milliarden-Anleihe will die Stadt Karlsruhe aufnehmen, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Die Desinfektionspflicht erstreckt sich nicht auf gewisse in angemessenen Grenzen bleibende unentgeltliche Anwendungen aus dem Auslande (Reinwaaren).

Das Niveau der Großhandelspreise hat sich nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes in der Zeit vom 11. bis 18. September um 21,8 Proz. auf das 36-Millionenfache des Friedensstandes gehoben.

Badischer Landesmilchpreis. Der badische Landesmilchpreis (Erlagegrundpreis) beträgt ab Montag, den 24. September, für ein Liter Vollmilch ab Stall 4 000 000 M.

Betriebskündigung und Erwerbslosendemonstration. Die Arbeiterchaft der Firma Haid & Neuen beschloß in einer Versammlung, ebenfalls die Forderung einer Wirtschaftskündigung in Höhe von 50 Schweizer-Franken...

Wochenmarktpreise (Marktplan) der wichtigsten Lebensmittel in Karlsruhe (nach Mitteilung des städtischen Statistischen Amtes). Es folgten am 20. September 1923 (in Mill. Mark):

SATYRIN gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, sex. Neurasthenie etc. anregendes und kräftigendes Vollblut-Hormon-Präparat. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen.

Badisches Landestheater

„Der Barbier von Sevilla“. Das köstliche Rossiniwerk fand bei seiner Aufführung am Mittwoch, die vor gut besuchtem Hause vor sich ging, sehr beifällige Aufnahme.

ironen Stück 0,4—0,9, Eier, frische 3—3,2, Tafelbutter Pfd. 60, Schweinefleisch ausl. 44—45, Schweizerkäse 26, Rahmkäse 20.

Das Reichsgesetzblatt Nr. 85 vom 17. September 1923 hat folgenden Inhalt: Verordnung des Reichspräsidenten zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. — Verordnung über die Reichsbibliotheksverwaltung.

Die Wucherpolizei brachte zur Anzeige: sieben Wucherer wegen Vergehens gegen die Preis- und Wucherordnung, einen Forderhändler und einen Kaufmann wegen übermäßiger Preissteigerung mit Gummiwaren, einen Kaufmann wegen unerlaubten Handels mit Mehl und einen Kaufmann, weil er in seinem Verkaufsladen höhere Preise verlangte als die Waren in der Auslage ausgewiesen waren.

Karlsruher Herbstwoche

Mit Bezug auf die Verordnung des Staatsministeriums vom 19. d. Mts. über den Inhalt der öffentlichen Ordnung, sei mitgeteilt, daß das heute Freitag, abends 8 Uhr, in der Festhalle, anlässlich der Eröffnung der Karlsruher Herbstwoche vorgelebene städtische Orchesterkonzert bestimmt stattfinden wird.

Das am 18. Oktober durch die Volkshochschule Karlsruhe zur Aufführung gelangende Chorwerk „Die erste Walpurgisnacht“ wurde bereits im Jahre 1880 hier durch verdienten, einen Freund Wendelschöns, in feierlicher Aufmachung gegeben.

Anläßlich der Festwoche des Badischen Landesbestheaters findet am Montag, den 24. d. Mts., in der Festhalle die feierliche Eröffnung von Hans Witzners romanischer Kantate „Von deutscher Seele“ statt.

Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Chorist der Vereine

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Die Choristen der Vereine in Karlsruhe sind durch die Chorleitung des Reichsforstes, Hans Witzner, eingeladen. Der im Programm der Herbstwoche für Sonntag, 23. September vorgelebene Saffelllauf am den Wäldern des Reichsforstes, muß aus technischen Gründen schon vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

am Abend bei ihrer Verlesung im „Goldenen Adler“ eine größere Abteilung der Revue des Musikvereins anwesend und erregte die Anwesenden durch Wortzüge. Auch Herr Müller machte sich durch gebiegene Darbietungen verdient.

Berichtungen

Edith Walder, die Tanzkünstlerin wird am Donnerstag, 27. September, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal wieder einen Tanzabend mit einem gut gewählten Programm veranstalten.

Konzert Berona-Weismann. Heute Freitag, abends 8 Uhr, findet im Eintrachtsaal der Wiederabend der Sopranistin Elise Berona statt, unter Mitwirkung des Freiburger Komponisten und Pianisten Julius Weismann.

Berein für Gewerkschaften. Zum 1. Kreiswettbewerb empfängt am Sonntag, den 23. September der V.L.B. Karlsruhe die feierliche Mannschaft des F.C. Germania Durlach auf seinem neu hergerichteten Spielfeld. Da auch die V.L.B.-Mannschaft wieder in alter Form ist, steht ein interessantes Spiel in Aussicht.

Standesbuch-Auszüge

Todesfälle. 18. Sept.: Christiane Oberle, alt 61 Jahre, Ehefrau des Bleichers Otto Oberle. — 19. Sept.: Wilh. Bretsch, Baukammer, ledig, alt 30 Jahre.

Schlüsselzahlen des 21. Septbr. Badischer Einzelhandel: 5 400 000 (Vortag 5 480 000). Karlsruher Feuerungszahl (mit Bekleidung): 16 011 797 (Vortage 5 286 879).

Badische Feuerungszahl (ohne Bekleidung): 16 011 797 (Vortage 5 286 879). Reichsindexziffer: 14 244 000 (Vortage 5 051 048).

Großhandels-Feuerungszahl: 11. — 18. September: 36 000 000 (Vortage 11 513 321). Goldmark: 48 441 667.

Goldzollanfall: 19.—21. Sept.: 2 170 999 900 Prozent; 22.—25. Sept.: 3 850 999 900. Schlüsselzahl des Badischen Gattungsverbandes: 20 Mill. Mk.; 4 Riter neuer Weismann 9 Mill. Mk., Rotwein 10 Mill., Eisen in Kleinbetrieben 22 Mill., Eisen in Mittelbetrieben 20 Mill.

Eisenbahn: Personentarif: 9 Millionen, Gütertarif 18 Millionen. Badisches Landesfeuer: 6 000 000. Schlüsselzahl des Vereins deutscher Zeitungsverleger für Anzeigenaufträge: 12 000.

Vom Wetter

Wetternachrichtendienst der Badischen Landesweiterwart Karlsruhe. Donnerstag, den 20. September 1923.

Im Bereiche des ausgedehnten atlantischen Tiefdruckgebietes, an dessen Südrand fortgesetzt kleinere Tiefdruckzellen vorüberziehen, dauert in Mitteleuropa das meist trübe, regnerische und kühlte Wetter fort. Ein heute früh über Frankreich vorüberziehender Tiefdruckausläufer bringt bereits wieder neue Regenfälle. Außerdem ist über dem Deane südlich von Grönland eine weitere Druckstörung im Anzuge, daher ist in absehbarer Zeit noch keine Veränderung der gegenwärtigen regnerischen Witterung zu erwarten.

Wetterausblick für Freitag, 21. Sept. 1923: Vorüber der meist trüben, kühlen und regnerischen Witterung, lebhaftere westliche Winde.

Rhein-Wasserkunde morgens 6 Uhr: 20. September. 19. September. Schutterinsel: 0,98 m. 0,88 m. Rebi: 1,95 m. 1,83 m. Maxau: 3,48 m. 3,48 m. Mittags 12 Uhr: 3,49 m. Abends 6 Uhr: 3,49 m. Mannheim: 2,20 m. 2,20 m.

Tagesanzeiger

Freitag, den 21. September 1923. Bad. Landesbestheater. Canalleria rusticana. Der Dolos. Abends 7—10 Uhr. Stadt. Konzerthaus. Bürger Schupel. Abends 7—9 1/2 Uhr. Stadt. Festhalle. Orgel-Konzert von Franz Philipp. Abends 8 Uhr. Rieder- und Ravierabend. Elise Berona-Julius Weismann. Abends 8 Uhr in der Eintracht.

R.H.B. Spielverlesung in Klubhaus. Abends 8 Uhr.

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Letzte Kurse im Devisen-Freiverkehr.

Frankfurt a. M., 20. Sept. Belgien 6,6 Mill. Schweiz 25,5 Mill. Holland 56,5 Mill. Italien 6,4 Mill. London 650 Mill. Newyork 135 Mill. Paris 8,2 Mill. Christiania — Tendenz: schwächer

Die Goldmark

am 20. Sept. berechnet nach dem amtlichen Berliner Dollarkurs, 1 Dollar = 4.20 Mk. Vorkriegswert, 43 441 667 Papiermark.

Berliner Börse.

Eine volle Zuteilung der Devisen. w. Berlin, 20. Sept. Vormittags herrschte im Devisenverkehr bei anhaltender Nachfrage eine feste Stimmung. Der Dollar stellte sich anfänglich auf 210 Millionen. Gegen Mittag ließ die Haltung etwas nach. Um 12 Uhr wurde der Kurs für Newyork mit 200 Millionen genannt. Bei der amtlichen Feststellung der Kurse erfolgte zur allgemeinen Überraschung für die wichtigeren Devisen volle Zuteilung, nur Paris wurde mit 50 Prozent repartiert. Die Notierungen bleiben meist unverändert oder wiesen nur unbedeutende Veränderungen auf. Man glaubt, daß infolge der vollen Zuteilung sich eine große Geldknappheit zeigen wird.

Berliner Produktenbericht.

w. Berlin, 20. Sept. Der heutige Produktmarkt war schwach besucht, und das Geschäft bewegte sich infolgedessen in engen Grenzen. Der gestrige Preisstand hatte nach der Feststellung der amtlichen Notierungen noch eine weitere Erhöhung erfahren und die Besserung konnte sich heute ungefähr behaupten, obwohl die Geldknappheit und die schweren Zahlungsbedingungen die geschäftlichen Abschlüsse erschweren. Weizen war wenig am Markt, Roggen mehr angeboten. Braugerste war zu hohen Preisen angeboten. Hafer wurde für Westdeutschland zu verhältnismäßigem Zinssatz gehandelt. Mehr begehrt waren Futtermittel bei ruhigem Geschäft.

Berlin, 20. Sept. Märkischer Weizen 290 bis 300. Märkischer Roggen 240. Tendenz stetig. Wintergerste 260—270, Sommergerste 270—300. Tendenz stetig. Märkischer Hafer 240. Tendenz stetig. Weizenmehl 850—950. Tendenz stetig. Roggenmehl 700—850. Tendenz stetig. Weizenkleie 160—170. Tendenz stetig. Roggenkleie 160 bis 170. Tendenz stetig. Raps 320—330. Tendenz stetig. Victoriaerbsen 500—600, kleine Speiserbsen 450—500, Rapskuchen 200—210. Trockenschrot 130—140, Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 13—15 000, Haferstroh, drahtgepreßt 12—13 000, Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepreßt 9—11 000, gebündeltes Roggenlangstroh 14—18 000, Heu, gutes Wiesheu 13—14 000.

Die erste Auflage der wertbeständigen Anleihe der Stadtgemeinde Baden in Höhe von 10 000 Festmetern ist beträchtlich überzeichnet. Es wurde eine zweite Ausgabe mit weiteren 10 000 Festmetern zur Zeichnung aufgelegt.

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der am 18. Oktober d. J. stattfindenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von einer Goldmark pro Stammaktie vorzuschlagen. Der Betrag ist seit 30. Juni d. J. wertbeständig angelegt und soll dementsprechend zur Auszahlung kommen. Ferner wurde dem vom Vorstand abgeschlossenen Interessengemeinschaftsverträgen mit den Motorenwerken Mannheim, vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau, in Mannheim und den Badischen Motorlokomotivwerken A.G. in Mosbach zugestimmt. Die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe erfährt damit eine wesentliche Erweiterung ihres Arbeitsfeldes durch den Bau von Motorenlokomotiven, für die bereits Bestellungen vorliegen.

Die Erweiterung ihres Arbeitsfeldes durch den Bau von Motorenlokomotiven, für die bereits Bestellungen vorliegen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, Konsul Robert Nicolai, Karlsruhe, tritt in den Aufsichtsrat der Motorenwerke Mannheim ein und der Vorsitzende des Aufsichtsrates der letzteren Firma, Generaldirektor Josef Fonfé, Berlin, in den Aufsichtsrat der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe. Generaldirektor Dr. Doederlein wird in den Vorstand der Motorenwerke Mannheim und Generaldirektor L'O'range in den Vorstand der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe delegiert.

Naturwetzsteinwerk A.-G., Niklashausen bei Wertheim. Die erste o. G.-V. beschloß nach Abschreibung sämtlicher Anlageverträge auf M. 1 die Verteilung von 100 Prozent Dividende. Der Aufsichtsrat besteht gegenwärtig aus den Herren: Bernhard Gutman in Nürnberg, Gustav Reiter in Nürnberg und Julius Versbach in Tauberbischofsheim. Der Geschäftsgang war im vergangenen Jahre bei voller Beschäftigung sehr lebhaft. Die Aussichten für das kommende Jahr werden als günstig bezeichnet.

Berlin, 20. Sept. Raffinadekupfer 50, 52, Originalhüttenweichblei 20, 21, Originalhüttenzinn 26, 27, Remelted-Plattenzinn 20, 21, Banka-Zinn 162, 168, Hüttenzinn 155, 166, Reinnickel 90, 95, Antimon-Regulus 21, 22, Silber-Barren 34, 35.

Hamburger Altmittelmarkt. 20. Sept. Kupfer 56, 59, Rotguß 49, 53, Messing, leicht 33,10, 34,10, Messingspäne 32,10, 33,10, Messingguß 34, 35, Blei 17,10, 19, Zink 18, 19,10.

Hamburger Metallmarkt. 20. Sept. Silber 2500, 2000, Zinkhütten 2500, 2000, Banka-Zinn 135, 110, Gold 90, 110, Platin 450, 550.

Der vom Verband der oberbadischen Zuchtgenossenschaften am 17. und 18. September abgehaltene Zentralzuchtmarkt war mit 216 Zuchtieren (141 Faren 5 Kühe, 70 Rinder und Kalbinnen) befaßt, wovon 117 Stück nach Mittel- und Unterbaden, Württemberg und Bayern verkauft wurden. Die Preise waren sehr hoch. Sie betragen im Durchschnitt für einen Faren 10,7 und für ein weibliches Zuchtind 8,1 Milliarden Mark. Der höchste Erlös für einen Faren war 40, für eine Kalbin 18 Milliarden Mark.

Devisennotierungen:

Table with columns for location (Frankfurt, Berlin), date (20. Sept.), and exchange rates for various currencies (Gold, Brief, Geld).

Table with columns for location (Berlin), date (20. Sept.), and exchange rates for various currencies (Gold, Brief, Geld).

Die kleine Ziffer bedeutet die Zuteilung in Prozent. Der Dollarmittelkurs. Der für die Durchführung der Devisenverordnung maßgebende amtliche Mittelkurs des Dollars ist am 20. September Mark 182 000 000.

Ich finde den Weg.

Roman von Hans v. Gekelshausen.

(48) (Nachdruck verboten)

Die Genesung Marias war seit einigen Tagen soweit fortgeschritten, daß sie das Bett verlassen konnte. Die gesunde, kräftige Natur hatte bei der Ueberwindung der Krankheit wesentlich beigetragen. Maria selbst erschienen die verflochtenen Wogen wie ein böser Traum. Mit den wiederkehrenden Körperkräften schwanden die düsteren Gedanken mehr und mehr. Ihr selbst ganz unbewußt vollzog sich eine Krise, aus der sie hart und lebensvoll hervorging.

Der Raum, in dem Maria nun auf der Ruhebank tagsüber liegen mußte, würde weit und hell werden, wenn Hans warm klingende Stimme darin erschalle. Alle unbedeutenden Dinge des täglichen Lebens verbanden sich dann wieder zu einem bedeutungsvollen Ganzen, gingen wieder von ihm aus und lebten zu ihm zurück.

In der Nähe seiner warmen Seele würde es ihr jetzt nicht mehr schwer werden, die Hülle von der ihr trüben sinken zu lassen. Wie ein eigenwilliger Schmerz erschien ihr plötzlich ihre ganze Zurückhaltung gegen ihn — ein Phanton, mit dem sie gekämpft, und das in Rebel zerfloß, als die aufgebende Lebenssonne es beschien! Ganz unbefangene konnte sie ihr eigenes Ich — so wie es früher war — jetzt als etwas Fremdes vor sich hinstellen und betrachten. Welch ein kraftloses, sagbar Ding war das gewesen.

Welch ein Genie des Herzens hatte Hans gezeigt, daß er langsam und stetig die Fesseln von

ihrer erschrockenen Seele löste, um dem tiefinnersten Kern aus Licht zu verhelfen. Wie groß mußte die Einwirkung seines zuverlässigsten Wesens sein, da sie sich so unbeschreiblich noch ihm sehnte. Keine Fieber, keine halb neugierige Spannung war es, in der sie sich befand, sondern das immer stärker werdende Bewußtsein, daß ein unerklärliches Gespür sie zueinander geführt habe. Auf ihren Knien lag die Decke von Tigerfell, warm und sorglich hatte man sie hier im Musikzimmer gebettet. Auch Tobias' froh jetzt schon wieder herum, es ging zwar sehr langsam und mühevoll, aber er konnte doch schon wieder kleine Aemter übernehmen. Das Mißgeschick seiner armen jungen Gnädigen hatte ihn heilsam aus seinem egoistischen Wutren aufgesüßert. Vor einigen Tagen hatte Maria einen letzten Gruß aus Rom erhalten: das kleine Buch „Triggas Ja“ lag auf der Pelzdecke.

Sie hatte noch kaum hineingesehen, sie fürchtete sich, es war gewiß ein neuer Ansturm auf ihre spröde Natur. . . und sie fühlte sich schwach werden — schwach, wie noch nie.

Langsam fing sie an zu lesen. Heiße Ströme durchfluteten sie. Sie wollte das Buch beiseite legen, aber es ließ sie nicht los. Weiter und weiter eilten ihre Blicke über die Buchstaben, und immer wieder sagte sie sich, daß auf genau denselben Blättern, die sie in den Säulen hielt, auch seine Augen gewellt hatten. Mit innigem, heißen Bitten, es möge ihm das gleiche Glück zuteil werden, wie dem Heldengott der kleinen Legende, mußte er sicherlich dabei an sie gedacht haben.

Erglühend legte sie das Buch beiseite. Die Abendpost brachte einen Brief aus Berlin. Wie aus goldener Märchenphantasie erwachend, sah sie auf Tante Guldas zielliche, altmodische

Schrift! Was konnte diese veranlassen, ihr plötzlich zu schreiben. Nie hatte ein Gruß von ihr in Hans' Nachrichten gestanden.

Eilig überflog sie den Inhalt dieses Briefes. In einer großen Erregung schien er geschrieben zu sein. Unbescholten und tief froh die Sprache dahin, die sie ansah, standhaft zu bleiben, die Werbung nicht anzunehmen und das „eigentliche Lebensglück“ eines jungen, hoffnungsvollen Menschen nicht zu gefährden. Ein Majorat solle gestiftet werden, Hans sei wie geschaffen dazu, eine Familie zu gründen — sie selbst würde das ja wissen. Sie möge nicht hindernd zwischen ihm und seine Zukunft treten. Seine Worte selbst hätten die Klage verraten, daß ein entscheidendes Wort noch nicht zwischen ihnen gefallen sei. Sie danke ihr für das klare Erkennen und ihr Jögern. In ihrer Hand liege es nun, einem hängenden Verhältnis ein Ende zu machen, sich ihm zu entziehen. . . Am besten wäre es, sie reife gleich ab, ehe er heimfame usw.

Wie betäubt legte sie die in die Diwanfalten zurück. Der Brief war ihre Hände entglitten. Es griff etwas mit eisernen Klammern an ihr Herz und zertrümmerte die letzte Schranke, die sie von Hans trennte. . . Einen Augenblick freiste die Frage durch ihren Sinn: wußte er von diesem Briefe, hatte er ihn gutgeheißen? . . . Aber dann fiel ihr Blick auf das Buch — und ein seltsames, befreiendes Gefühl durchströmte sie.

„Nein, nein, nein,“ sagte es in ihr auf, „ich kann ihn nicht mehr verlieren. Ich will ihn glücklich machen. . . Glücklicher, als jedes jüngere Geschöpf es vermöchte. Bewußt will ich das heilige Gespür seiner Zuneigung in meinen Armen halten, frei von Eigenjucht und Torheiten aller Art. Jede Stunde will ich daran

denken, daß er meine Seele aus dem bösen Damm erlöste. Nichts soll mir zu schwer sein für ihn.“

Es war spät geworden. Draußen im Garten knarrte die Gittertür. . . Sie hörte es durch das Hämmern ihrer Schläfen. Nun kam jemand über die Steinfliesen des Flurs. . . Die alte Eine schrie laut auf, aber es klang so vergnügt, es konnte also kein Fremder sein. Die Tür zu ihrem Zimmer wurde aufgerissen und im nächsten Augenblick kniete Hans neben ihrem Lager. Als er sich aufrichtete und neben sie auf die Ruhebank setzte, zog sie ihn bei sich und legte die Arme um seinen Hals. Heute hinderte sie es nicht, daß er sie küßlich umfing und immer und immer wieder küßte. „Stehst noch etwas trennend zwischen uns?“ fragte er. „Nein,“ sagte sie leise.

„Maria,“ rief er außer sich vor Glück.

Die ganze Seligkeit, die ihn erfasst hatte, ergriff nun auch sie. Er lauschte mit Entzücken, wie sie sich zum ersten Male ganz als sein Eigentum gab, sein Gesicht freigelegt und ihm wie verflärt anah. „Was hat nur diese Wandlung geschaffen?“ fragte er flüsternd.

„Ich sollte dir entzagen, und da merkte ich zum ersten Male, daß ich es nicht konnte.“

Er sah auf das Buch und lächelte, aber er schweig. Sie hatten sich so viel zu sagen, auch Tante Guldas Brief verlangte er zu lesen — steckte ihn lachend zu sich und sagte: „Da soll sie lesen, wenn —“ er stockte, „nein, das fragst du dir heute noch nicht, der Anblick von „Triggas Ja“ machte mich übermüht! Habe ich den Weg zu dir gefunden, Maria?“

„Ja,“ sagte sie glücklich.

(Schluß folgt.)

Goldumrechnungsab für Landabgabe
vom 22. bis 25. September einm. betr. Dreißig
dreimillionenachthunderttausend.

Karlsruhe, den 20. September 1923.
Finanzamt - Stadt und Land.

Die Festsetzung der Erbschaftsteuer nach der Reichsverfahrensordnung betr.
Mit Entschließung des Bad. Oberverwaltungsamts Karlsruhe vom 28. August 1923 Nr. 1056 wird der gemäß §§ 149 ff. R.V.D. für den Bezirk des Verwaltungsamts Karlsruhe mit Wirkung vom 15. August 1923 festgesetzte Erbschaftsteuerentgelt gemäß der Landesverordnung vom 1. September 1923 um 800 Prozent erhöht, somit wie folgt neu festgesetzt:

Table with columns for age groups (Männer/Frauen) and tax amounts (Mk.).

Karlsruhe, den 11. September 1923.
Badisches Bezirksamt.
Verwaltungsamt. D.S. 102.

In der Bezirksabstimmung vom 24. Januar 1923 wurde gemäß § 3 und § 6 des Erbschaftsteueres die Erbschaft- und Schenkungssteuer in der Gesamtheit aller nach Maßgabe des Entwurfs des Stadtrats vom 26. August 1921 und dem vorgelegten Plan festgesetzt.

Karlsruhe, den 18. September 1923.
Bezirksamt. D.S. 108.

Rau- und Rasenpreise betr.

Anfolge Erlasses der Rau- und Rasenpreise in den Stellungen des Stadtrats...
Karlsruhe, den 18. September 1923. D.S. 105
Badisches Bezirksamt. - Polizeidirektion B.

Gasfoks.

Wir berechnen unseren ständigen Abnehmern ab 21. September d.S. bis auf weiteres:
Luft- und Stüpfoks
den Jtn. zu 9000000 Mk. ab Wert
" " " 92000000 Mk. frei Keller

Die Zufuhr von Koks an unsere ständigen Abnehmer (Abnehmern) erfolgt nur auf jeweilige besondere Bestellung.
Karlsruhe, den 20. September 1923.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Gas- und Strompreise.

Gemäß Beschluß des Reichsfolienverbandes vom 14. September d.S. werden mit Wirkung vom 17. September 1923 an die Kisten je Kiste einmündlich Kisten- und Umhänger in Goldmarkt berechnet. Auch erhöhen die Kistenpreise eine Erhöhung um das Maß der seitlichen Züge.

Für die Gas- und Strom-Entnahmen, welche durch Erhöhung ab 17. September 1923 mit dem 7. Einmündigkeit beginnend festgesetzt werden, gelten bis auf weiteres folgende Preise:

Table listing gas and electricity prices for various services like heating, lighting, and water.

Karlsruhe, den 20. September 1923.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Winter-Kartoffeln

Adolf Mischkele,
Karlsruhe-Rheinheim. Telefon 4329.

Wohnungsabgabe u. Gemeindefeuern.

Seien Zahlung der bis 31. August 1923 fälligen Wohnungsabgabe und der bis 15. September 1923 fälligen Gemeindefeuern...
Karlsruhe, den 19. September 1923.
Stadthauptkasse A.

Wenn Sie etwas verkaufen

wollen, erreichen Sie Ihren Zweck schnell und sicher durch eine kleine Anzeige im „Karlsruher Tagblatt“

In jedem Hotel, Restaurant, Café usw. sollte das „Karlsruher Tagblatt“ die Badische Morgenzeitung aufliegen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Montag, 17. September entschlief sanft nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater und Großvater
Staatsminister a. D.
Dr. Freiherr Alexander von Dusch
im 73. Lebensjahr.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Freifrau Pauline von Dusch
geb. Bassermann
Mauren, Post Ehningen
O.A. Böblingen

Danksagung.
Für die zahllosen Beweise aufrichtiger Teilnahme sagen wir allen Freunden herzlichen Dank.
Für die Hinterbliebenen:
Frau Ida Goldberg geb. Mainz
Karlsruhe, Hamburg, 19. September 1923.

Es hat Gott gefallen, meine liebe Mutter
Frau Professor
Thekla Roller, geb. Zöckler
heute Nacht nach kurzer Krankheit heimzuruhen.
Beerdigung Sonnabend, den 22. September, nachmittags 3 Uhr.
Karlsruhe, den 20. September 1923.
Professor Dr. Otto Roller.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen in großer Freude an.
Dipl.-Ing. Karl Ulmer u. Frau
Martha, geb. Weißbach.
Meißen (Sachsen)
Mühlweg Nr. 13

KUNSTHAUS SEBALD
WALDSTRASSE 30, AUFANG DURCH HOF
PROF. FRIEDRICH KALLMORGEN
GEMALDE - HANDZEICHNUNG - RADG. - LITH
KUPFERSTICH-SAMMLUNG:
SEHR SELTENE KARTENSTICHE DES 15., 16. UND 17. JAHRHUNDERTS
BEDEUTENDER HOLLÄNDISCHER UND DEUTSCHER MEISTER;
U. A.: N. J. VISSCHER - HONDIUS - FALK - HOMANN.
SEBALD-KERAMIK, BIBLIOPHIEN- UND KUNSTBÜCHER
GEÖFFNET VON 10-1 UND 3-6 UHR

Versteigerung einer Wageneinrichtung.
Montag, 24. September, 9 Uhr, Radbörse, 7. Bogen-Postmeisterei, u. a. Porzellan, Schmiedewerkzeuge, Amboss, Bänke, einige 100 trockene Speiden (roh), verschiedene Stiele usw.
Schick, beed. öffentl. Versteigerer Goethestr. 18

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe,
Karlsruhe in Baden.
Die Herren Aktionäre werden hierdurch zu der Donnerstag, den 18. Oktober 1923, vorm. 10 Uhr in den Geschäftsräumen unserer Fabrik, Karlsruhe, Wattstraße 1 stattfindenden

71. ordentlichen Generalversammlung
ergeben einzufragen.
Tagesordnung.
1. Vorlage der Jahresrechnung und Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Vorlage von Interessengemeinschaftsverträgen.
5. Aufsichtsratswahl

Die Besitzer von Inhaberaktien, welche an der ordentlichen General-Versammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien bis spätestens
Donnerstag, den 11. Oktober 1923
während der Geschäftsstunden

bei unserer Kasse oder bei der Rheinischen Creditbank, Filiale Karlsruhe oder bei Sal. Oppenheim jun. & Co., Köln a. Rhein oder bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft Berlin oder bei einem deutschen Notar
Karlsruhe, den 20. September 1923.
Der Vorstand:
Dr. Döderlein Brunisch L. Honold.

23. BIS 29. SEPT. 1923
FIM
FRANKFURTER HERBSTMESSE
SONDERZUG
AB
Karlsruhe
am 23. September 6³² vorm.
an Frankfurt . . . 10⁰⁰ „
Rückzug
ab Frankfurt
am 23. September 6¹¹ nachm.
an Karlsruhe . . . 11¹² „
= 25 % Preisermäßigung. =
Fahrkartenverkauf nur
E. P. Hiecke, General-
agentur der Hamburg-Amerika-Linie, Karlsruhe, Kaiserstr. 215.
Fahrkarten werden nur in Verbindung mit Meßausweis abgegeben. Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme.

Die Erhöhung der Miethlasten
und die Wohnungsursachen werden durch Abgabe von Wohnungsausgaben in Höhe von 2000 bis 3000 Mk. abgedeckt. Angeb. unt. Nr. 6288 ins Tagblattbüro erbeten.

Welche ältere Dame oder Herr
würde 3 leere Zimmer für kinderl. Ehepaar abgeben gegen gute Besoldung und sonstiges? Angebote unter Nr. 6282 ins Tagblattbüro erbeten.

Große Margarinefabrik
führt
föhlen Lagerraum
(eventl. Keller)
ca. 80 qm, mit Büro, wohnl. im Stadtkern, zu mieten. Angebote unter Nr. 6287 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungsaufen
Geboten: Schöne 3 Z. 2 St. Südstadt, wohnl. Küche 3 Z., Bad, ab. Schönbühlstr. 11, Nr. 6280 ins Tagblattbüro erbeten.

Miet-Gesuche
Wohnungs-Gesuch, Junges, ruhige, Ehepaar sucht 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Nebenräumen in modernem Hause u. unter Lage, wenn mögl. Westend. Einmündigkeit vorzuziehen. Miete nach freier Vereinbarung. Angebote unter Nr. 6265 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkäufe
60 T-Eisenstäbe
1,50 m lang, für Dachstuhl geeignet, u. 20 m lang, Durchmesser 130 mm, verzinkt neu, verkauft. Schellstr. 68, part. I.

60 T-Eisenstäbe
1,50 m lang, für Dachstuhl geeignet, u. 20 m lang, Durchmesser 130 mm, verzinkt neu, verkauft. Schellstr. 68, part. I.

Fräulein,
das Hott Mercedes oder Adler fährt für die Abendstunden 9-11 Uhr abends. Angebote mit Angabe des Alters und der Beförderung unter Nr. 6274 ins Tagblattbüro erbeten.

Freitag, den 21. September 1923
Landestheater
7 bis 10 Uhr Sp. I 5.-
Volksbühne J. 2
Konzerthaus
7 bis 9 1/2 Uhr
Volksbühne H 2
Cavalleria rusticana
Der Bajazzo.
Spielplan
Im Landestheater, vom 22. Sept. bis 2. Okt. Sa. 22. „Abon. E 2 Uraufführung: „Die Reise gegen Gott“, Schauspiel in 3 Akten von Rolf Lauckner 7 (Sp. I 3.50), Th.-Gem. B.V.B. Nr. 4401/4800. — So. 23. Neu einstudiert und in neuer Inszenierung: „Der Templer und die Jüdin“ 6 (Sp. I 6.-) Th.-Gem. B.V.B. Nr. 201/500. — Mo. 24. „Abon. A 3 „Hamlet“ 6 1/2 (Sp. I 3.50), Th.-Gem. B.V.B. Nr. 4801/5300. — Die. 25. „Abon. C 3 „Götze von Berlichingen“ 6 1/2 (Sp. I 3.50), Th.-Gem. B.V.B. Nr. 5951/6400. — Do. 27. „Abon. D 3 „Die Reise gegen Gott“ 7 (Sp. I 3.50), Th.-Gem. B.V.B. Nr. 6401/6900. — Fr. 28. „Abon. G 2 „Der fliegende Holländer“ 7 (Sp. I 5.-), Th.-Gem. B.V.B. Nr. 6901/7300. — Sa. 29. „Abon. B 3 Neu einstudiert: „Herodes und Mariamne“ 7 (Sp. I 3.50), Th.-Gem. B.V.B. Nr. 501/900. — So. 30. „Lohengrin“ 5 1/2 (Sp. I 6.-). — Zu dieser Vorstellung beginnt der Vorverkauf am Donnerstag, den 27., vorm. für Vorzugskarteninhaber und Abonnenten, nachmittags für das allgemeine Publikum. — Mo. 1. Okt. Volksb. L 1 „Hamlet“ 7 (Sp. I 3.50). — Die. 2. „Abon. E 1 „Der arme Heinrich“ 7 (Sp. I 5.-), Th.-G. B.V.B. Nr. 1/200, 7301/7500.

Im Konzerthaus. So. 23. „Die verlorene Tochter“ 7 (Park. I 2.50). Mi. 26. Fr. 28. Di. 2. Okt. jeweils Volksbühne, H. 3, H. 4, H. 5 „Bürger Schippel“ 7. — So. 30. „Die verlorene Tochter“ 7. (Park. I 2.50).

In der festhalle. „Von deutscher Seele“ Romantische Cantate in 2 Teilen für 4 Solostimmen, gemischten Chor und großes Orchester. Dichtung von Joseph von Eichendorff. Musik von Hans Pfitzner. Dirigent: Fritz Cortolozis, 7 1/2 (Saal I 5.-). Schlüsselzahl der Eintrittspreise vorbehalten. Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 22. Sept., nachmittags 1/4-5 Uhr, allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 24. Sept. an. Auslosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10-1/2, 4-6 Uhr).

Herbststaffellauf 23. Sept. 1923
3000 m Staffel: Start 11 Uhr Moltkestraße bei Grenadierkaserne. Ziel Stüfener Allee, vor dem Stadion des F.C. Phönix.
1000 m Staffel: Jugendmannschaften von Schulen und Vereinen. Lauf um das Stadion.
Ansprache. Preis- und Diplomverteilung. Werberauftrag des 1. Athletik-Sportklub Germania Sportfreunde und des 1. Karlsruher Boxsportvereins. Eintritt: Erwachsene 500 000 Mk. Schüler unter 18 Jahren 250 000 Mk.

Männerturnverein Karlsruhe e.V. 1881
Waldspielplatz am Klosterweg.
Sonntag, den 23. September, 8 Uhr abends in den Räumen des „Löwenrachen“
Festabend
mit Programm und Tanz

Die Sportbeilage
des „Karlsruher Tagblatts“ ist in der lokalen Berichterstattung über die sportlichen Angelegenheiten unübertroffen.

Beierheimer Fußballverein E.V.
Sportplatz hinterm Hauptbahnhof
Samstag, den 22. Sept. 8 Uhr im Lokal
Singstunde
Sonntag, den 23. Septbr. an unserem Platze
1. Kreisligaspiel
gegen
Grötzingen
vorher II. Mannschaft. Beginn 1/2 2 und 3 Uhr.

K.F.V.
Freitag, abends 8 Uhr im Clubhaus
Spieler-Versammlung
Freitag, abends 8 Uhr im Clubhaus
Voranzeige:
Samstag, 6. Oktober 1923
Mitglieder-Versammlung

K.F.C. PHÖNIX
PHÖNIX - ALLEMANIA
Sonntag, 23. Sept. 1923 im Stadion:
1/4 4 Uhr Bezirksligaspiel
Mühlburg
gegen
Phönix I.
Verbandsweite Spiele:
K.F.V. II. - IV. Mannsch. geg. Phönix II. - IV. Msch. im Stadion.
Mitgliedsbeitrag: 3 Mk. x Schlüsselzahl des Verbs. (z. Zt. 3000 000) i. Viertel
Wer seine neue Mitgliedskarte bis zum 4. Oktober nicht eingelöst hat, wird aus der Mitgliederliste gestrichen.
Sonntag abend gemütl. Belsammensein im Lokal.

Stadtausschuff. Leibesübungen u. Jugendpflege
23. Sept. 1923
3000 m Staffel: Start 11 Uhr Moltkestraße bei Grenadierkaserne. Ziel Stüfener Allee, vor dem Stadion des F.C. Phönix.
1000 m Staffel: Jugendmannschaften von Schulen und Vereinen. Lauf um das Stadion.
Ansprache. Preis- und Diplomverteilung. Werberauftrag des 1. Athletik-Sportklub Germania Sportfreunde und des 1. Karlsruher Boxsportvereins. Eintritt: Erwachsene 500 000 Mk. Schüler unter 18 Jahren 250 000 Mk.

Stadtausschuff. Leibesübungen u. Jugendpflege
23. Sept. 1923
3000 m Staffel: Start 11 Uhr Moltkestraße bei Grenadierkaserne. Ziel Stüfener Allee, vor dem Stadion des F.C. Phönix.
1000 m Staffel: Jugendmannschaften von Schulen und Vereinen. Lauf um das Stadion.
Ansprache. Preis- und Diplomverteilung. Werberauftrag des 1. Athletik-Sportklub Germania Sportfreunde und des 1. Karlsruher Boxsportvereins. Eintritt: Erwachsene 500 000 Mk. Schüler unter 18 Jahren 250 000 Mk.

Stadtausschuff. Leibesübungen u. Jugendpflege
23. Sept. 1923
3000 m Staffel: Start 11 Uhr Moltkestraße bei Grenadierkaserne. Ziel Stüfener Allee, vor dem Stadion des F.C. Phönix.
1000 m Staffel: Jugendmannschaften von Schulen und Vereinen. Lauf um das Stadion.
Ansprache. Preis- und Diplomverteilung. Werberauftrag des 1. Athletik-Sportklub Germania Sportfreunde und des 1. Karlsruher Boxsportvereins. Eintritt: Erwachsene 500 000 Mk. Schüler unter 18 Jahren 250 000 Mk.

Stadtausschuff. Leibesübungen u. Jugendpflege
23. Sept. 1923
3000 m Staffel: Start 11 Uhr Moltkestraße bei Grenadierkaserne. Ziel Stüfener Allee, vor dem Stadion des F.C. Phönix.
1000 m Staffel: Jugendmannschaften von Schulen und Vereinen. Lauf um das Stadion.
Ansprache. Preis- und Diplomverteilung. Werberauftrag des 1. Athletik-Sportklub Germania Sportfreunde und des 1. Karlsruher Boxsportvereins. Eintritt: Erwachsene 500 000 Mk. Schüler unter 18 Jahren 250 000 Mk.

Stadtausschuff. Leibesübungen u. Jugendpflege
23. Sept. 1923
3000 m Staffel: Start 11 Uhr Moltkestraße bei Grenadierkaserne. Ziel Stüfener Allee, vor dem Stadion des F.C. Phönix.
1000 m Staffel: Jugendmannschaften von Schulen und Vereinen. Lauf um das Stadion.
Ansprache. Preis- und Diplomverteilung. Werberauftrag des 1. Athletik-Sportklub Germania Sportfreunde und des 1. Karlsruher Boxsportvereins. Eintritt: Erwachsene 500 000 Mk. Schüler unter 18 Jahren 250 000 Mk.